

die Tabelle des Herrn Bohn mit dem Falle der Fixation, so findet man eine vollkommene Übereinstimmung, und wie aus der Beschreibung besagter Messungene zu ersehen ist, hat Herr Bohn dieselben in der That mit fixirenden Augen ausgeführt.

Die Formeln des Gesichtsfeldes sind, im Falle der Fixation

$$\frac{na}{u+a} g(u) g(-a) \operatorname{tg} \Phi = rg(u) \sqrt{1 + \left[\frac{u}{u+a} g(u) \operatorname{tg} \Phi \right]^2} + R;$$

im zweiten Falle hingegen

$$\operatorname{tg} \Phi = \frac{R+rg(u)}{(a-b) g(b-a) g(u)},$$

wo R den Halbmesser des Objectives, und 2Φ den Gesichtswinkel bedeutet.

In dem zweiten Theile der Abhandlung werden die speciellen Fehler des doppelten Fernrohres beschrieben. Namentlich, es werden Formeln für die stereoscopische Differenz und für die Anstrengung der Augen aufgestellt. Dann folgt die Theorie der linearen Decentration des Systems, und es wird gezeigt, wie man durch die Decentration, ohne Anwendung von Nebenapparate, die beschriebenen Fehler eliminiren kann.

BEITRÄGE ZUR MOOSFLORA VON UNGARN.

Von Prof. Dr. K. v. Demeter.

(S. H. III pag. 318.)

Folgende, vom Votr. im Sommer 1886 in der Umgebung von Palota-Ilva, Com. Maros-Torda) und auf der Alpe „Kelemen“ gesammelte Moose werden vorgelegt und besprochen:

1. *Dicranum scoparium* (L.) HEDW var. *turfosum* MILDE c. fr! Palota-Ilva, auf torfigem Waldboden. Neu für Ungarn.

2. *Barbula tortuosa* (L.) WEB. et MOHR var. *fragilifolia* JUK. Palota-Ilva, auf sonnigen Andesin-Trachyt-Felsen. Neu für Siebenbürgen.

3. *Schistostega osmundacea* (DICKS.) WEB. et MOHR. Voralpe „Tyetrisika“ der Alpe Kelemen, in der beschatteten Höhle eines Trachyt-Felsen. Bis jetzt nur von einem einzigen Standorte im Gebiete (Hosszúaszó (Langenthal) leg. BARTH) bekannt gewesen.

4. *Mnium spinulosum* BR. EUR. Voralpe „Tyetrisika“ der Alpe Kelemen. Neu für Ungarn.

5. *Homalothecium sericeum* (L.) BR. EUR. var. *robustum* WARNST. Moosfl. Prov. Brandenb. Palota-Ilva, auf Felsen. Durch WARNSTORF bestätigt. Vortr. kann darin nur eine Form sehen. Neu für Ungarn.

6. *Sphagnum acutifolium* EHRH. var. *quinquefarium* LINDB. Voralpe „Ilva“ in der Nähe von Palota-Ilva. Neu für Siebenbürgen. J. CARDOT unterschied in dem vom Verf. ihm zugesandten Materiale eine f. *strictum* und eine f. *densum*.

7. *Sph. acutifolium* EHRH. var. *fallax* WARNST. Alpentriff „Sztézsia mezeje“ (Alpe Kelemen). Neu für Ungarn.

8. *Sph. acutifolium* EHRH. var. *elegans* BRAITHW. Voralpe „Ilva“ in der Nähe von Palota-Ilva. Neu für Ungarn.

9. *Sph. acutifolium* EHRH. var. *cong-stum* GRAV. Alpentriff „Sztézsia mezeje“. Neu für Ungarn.

10. *Sph. Girgensohnii* RUSS var. *squarrosulum* RUSS. Voralpe „Nagy-Csika“ (Alpe Kelemen). Neu für Siebenbürgen.

Die hier angeführten Torfmoose sind von J. CARDOT revidirt worden.

V e r m i s c h t e s.

I. Berichte über wissenschaftliche Excursionen, welche im Auftrage des Siebenb. Museumvereines gemacht wurden.

a) Auf S. 122 berichtet Dr. Georg Primics über die Ergebnisse seiner im Sommer 1886 gemachten mineral. geol. Excursionen in das Preluka-Gebirge, im Nordwesten Siebesbürgens. Es wurden von ihm hier für das Siebenb. Museum 69 St. Gesteine und 37 St. Mineralien eingesammelt. Die Gesteine dieses kryst. Schiefergebirges sind die Folgende:

1. Gneuss: a) pegmatischer-, b) feinkörnig dünnschieferiger - mit 2 Glimmerarten.

2. Glimmerschiefer, 3 Amphibol-Schiefer und Gneuss. 4. Chloritschiefer. 5. Kalkglimmerschiefer. 6. Schieferige Kalksteine. 7. Eisenspathhaltige, kalkig-glimmerige Schiefer, blos in den Eisensteinlagern bei Macskamező und in Kohópaták.

Derselbe berichtet ferner S. 124 über das Resultat seiner Excursionen im Csetrásgebirge, wo er für das Siebenbürg. Museum 84 St. Gesteine und Mineralien sammelte, u. zw. Dabasporphyrite, Melaphyre und deren Mandelsteine, Diorite, Porphyre, Dacite, Amphibolandesite, Perlit, Klippenkalk, Schieferthon und Holzopal.

b) Auf S. 333. berichtet Dir. Gabr. Téglás über die paläontologische Ergebnisse seiner im Sommer l. Jahres gemachten Rundreise in Siebenbürgen. Es ist das ein kurzes Verzeichniss von Säugethierresten von 33 Fundorten, welche er in verschiedenen Schul- und Privatsammlungen aufbewahrt fand und zum Nutzen der Wissenschaft sich aufnotirte, oder auch selbst aufsammelte. Es dient dieses Verzeichniss als Supplement zu jenen Verzeichnissen über das Vorkommen